



## DYLAN

Die Küche riecht schon jetzt nach geschmolzenem Käse und Hotdogs, obwohl das Meisterwerk – ja, so nenne ich es – noch nicht ganz fertig ist. Ich bin mir sicher, meine Freunde werden begeistert sein, auch wenn sie nur Mikrowellen-Mac-and-Cheese und Hot-Dog-Würstchen bekommen. Aber wer würde sich trauen, den Gourmet in mir infrage zu stellen?

»Mac-Cheese-Dogs, Leute!«, rufe ich, während ich den Topf vom Herd nehme. »Seid ihr bereit, ein kleines Stück Himmel zu erleben?«

Jake streicht Buddy über den Kopf, der am Boden liegt und aufmerksam den Kochvorgang beobachtet. »Ich glaube, Buddy wartet schon seit einer Stunde sehnsüchtig auf ein paar Reste.«

»Tut mir leid, Kumpel, aber das hier ist nichts für dich«, sage ich, und Buddy hebt dennoch erwartungsvoll den Kopf. Seine Augen folgen jeder meiner Bewegungen.

Ein zartes Grinsen umspielt meine Lippen, während ich den Topf auf dem Tisch abstelle und sich allmählich alle niederlassen.

»Ich habe hart an dem Rezept gearbeitet. Und mit hart meine ich, die Mikrowelle auf exakt zwei Minuten einzustellen.«

Jake lacht leise und schnappt sich eine Flasche Bier. »Oh, ich bin gespannt, Dylan. Was für eine kulinarische Herausforderung.«

Parker steht neben mir, und ich spüre seinen Blick auf mir, während ich die letzte Hot-Dog-Wurst auf einem der Teller drapiere. Als ich zu ihm hinübersehe, fangen sich

unsere Blicke, und mein Herz macht diesen verdammten Sprung, den es jedes Mal macht, wenn ich ihn ansehe.

Er lächelt, und in seinen Augen liegt etwas, das meinen ganzen Körper wärmt.

»Ich hoffe, du bist bereit«, flüstere ich und beuge mich mit einer voll beladenen Gabel zu ihm. »Es wird ... intensiv.«

Er lacht leise und öffnet seine Lippen für mich.

Ich halte inne, beobachte, wie seine Zunge die Gabel berührt, wie die Mac-and-Cheese-Mischung langsam zwischen seine Lippen gleitet. Ein Kribbeln breitet sich in mir aus, und für einen Moment kann ich an nichts anderes denken, als daran, wie es sich anfühlt, zwischen diesen Lippen zu verschwinden. In sie hineinzutauchen.

Nicht jetzt, aber später, wenn wir allein sind ...

»Mhm«, murmelt er und grinst, als er den Bissen hinunterschluckt. »Definitiv ... intensiv.« Seine Stimme ist samtig und heiser, als würde er genau wissen, woran ich gerade denke.

»Können wir dann endlich essen, oder wollt ihr euch erst vernaschen?« Duncans Stimme bricht die Spannung, und ich rolle mit den Augen, während Parker sich setzt.

»Ist ja gut«, antworte ich lachend, auch wenn er recht hat.

Ich setze mich ebenfalls an den reich gedeckten Tisch. Teller, Gläser, Schüsseln – alles verteilt sich so großzügig, als würde der Tisch niemals enden wollen. Das Licht der Kerzen flackert sanft, reflektiert sich in den Augen meiner Freunde, und ich halte einen Moment inne, nur um sie alle anzusehen.

Everly sitzt neben Jake, Luke und Jonny, die immer noch über das Chaos lachen, das die Mac-Cheese-Dogs in der Küche angerichtet haben. Nash und Duncan teilen sich eine Flasche Bier und foppen sich gegenseitig. Evan und Chester, die sich leise unterhalten, haben bereits angefangen, sich über die schmelzenden Käsestreifen zu freuen. Ryan und Cooper, die mit ihrer stillen, aber liebevollen Präsenz immer das Rückgrat dieser Gruppe bilden, stoßen mit Gläsern an.

Und dann sehe ich sie – meine Mom. Sie sitzt neben Parker, und mein Herz klopft heftig, als ich ihren liebevollen Blick auffange. Ich hatte nicht damit gerechnet, dass sie nach *Pinecrest* kommen würde. Aber genau das tat sie. Und sie möchte sogar noch ein bisschen länger bleiben.

Ich habe all meine Lieblingsmenschen an einem Tisch versammelt, und das fühlt sich verdammt gut an.

»Also gut, lasst uns sehen, ob die Mac-Cheese-Dogs ihrem Ruf gerecht werden«, sage ich und nehme meine Gabel in die Hand.

»Hm«, beginnt Duncan, während er seinen ersten Bissen kaut, »es schmeckt genauso scheußlich wie früher.«

Lachend schüttelt Luke den Kopf und fügt hinzu: »Was es wirklich braucht, ist ein bisschen Schärfe. Vielleicht ein paar Chiliflocken ... und, na ja, mehr Crunch. Röstzwiebeln wären genial.«

Evan nickt begeistert. »Das klingt großartig.«

Von irgendwoher zieht ein Raunen durch die Runde, das sich verräterisch nach: »Schmeckt aber scheiße«, anhört.

Der ganze Tisch bricht in Lachen aus, und ich kann nicht anders, als mitzumachen.

Es ist einer dieser Abende, an denen alles leicht ist.

Freundschaft.

Humor.

Liebe.

Nichts ist kompliziert. Alles ist genau, wie es sein sollte.

Dann drehe ich mich zu Jake, der ruhig in seinem Stuhl sitzt. Er nimmt gerade einen Schluck von seinem Bier, als ich ihn frage: »Wie lange willst du eigentlich noch in *Pinecrest* bleiben?«

Für einen Moment scheint alles still zu werden, selbst das leise Flackern der Kerzen. Jake blickt auf, und seine Augen leuchten im Licht. »Wer weiß? Vielleicht länger, als du denkst.«

*Ende*

Ich hoffe, dir hat die kleine Bonusszene gefallen. Und außerdem hoffe ich, du möchtest noch viel mehr Geschichten hören. Vielleicht die von Jake? Ich habe das Gefühl, dass er selbst noch nicht weiß, wohin es ihn führen wird ...

So lange kannst du in meinen anderen Büchern stöbern. Hier ist der Link für dich:

<https://www.amazon.de/stores/Leyna-Wood/author/B0B87FWVNY>

Fühl dich gedrückt.

Leyna